

zu Budissin sind hier eingeschaltet, in einem neuen Anhange aber Urkunden des Bisthums Meissen von 970 bis 1345 beigelegt, von welchen jedoch nicht alle die Oberlausitz angehen.

Zur festlichen Einweihung des vom Könige Friedr. Wilhelm IV. wiederhergestellten Petersberges bei Halle gab er im allerhöchsten Auftrage als Festschrift heraus: *Chronica Conradi Presbyteri, Canonici Montissereni*. Dresden 1857, wofür ihm von dem Könige von Preußen die goldne Medaille für Kunst und Wissenschaft, von dem Herzoge von Sachsen das Ritterkreuz des Ernestinischen Hausordens und von dem Könige von Sachsen eine goldne Dose mit seinem Namenszuge in Brillanten zu Theil wurde.

Sein lebendiger, beweglicher, heiterer Geist, welcher jeden Gegenstand schnell und leicht poetisch aufzufassen und zu gestalten verstand, hat uns bei manchem Festmahl unserer Gesellschaft, bei mancher Feier wichtiger Ereignisse der Vergangenheit und der Gegenwart durch schöne Lieder erfreut. Viele derselben sind in unserem Magazin, in der Liedersammlung des Gewerbevereins, und in den hiesigen Wochen- und Tageblättern abgedruckt worden.

Erlebnisse aus seinem Jugend- und Studentenleben, die er besungen, finden sich neben prosaischen Aufsätzen in seiner letzten Schrift: *Ehrenfried Deutschmann's Feierabend-Blätter*. Görlitz 1859.

Der Titel dieser Schrift bezeichnet die wehmüthige, resignirte Stimmung, mit welcher er von hier, aus den ihm liebgewordenen Kreisen, aus einer Stadt schied, mit deren Interessen er von Jugend auf verwachsen war. Er hatte Feierabend gemacht in seinen Arbeiten für Görlitz und die Oberlausitz, und entäußerte sich selbst der trefflichen Sammlung geschichtlicher Materialien, die er aus Archiven und Registraturen, von Akten- und Bücherdeckeln zusammen gebracht, und die in unsern Besitz übergegangen ist.

An diesem Feierabende seines irdischen Wirkens ward die sich neigende Sonne seines Lebens wol von düsteren Wetterwolken umhüllt und von den Stürmen irrender Leidenschaft verdunkelt. Aber er ist durch das Läuterungsfeuer schmerzlicher Leiden und Trübsale hindurch gegangen und in der schweren Prüfung, die Gott ihm auferlegte, hat sich der gute Kern seines wahren Wesens bewährt und bereitet zu dem ewigen Leben, von welchem geschrieben steht: „Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich, es wird gesäet in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft, es wird gesäet in Unehre und wird auferstehen in Herrlichkeit.“ In dieser frohen Hoffnung können wir zuversichtlich unsern geschiedenen Mitbruder dahin nachschauen, wo wir alle einst empfangen werden, was wir gethan haben bei Leibesleben. Denn er hatte ein Herz für alles Gute, für Wahrheit, Recht und Liebe, er hatte ein Herz für die Seinigen, für das Volk, für das Vaterland. Viele, auch von denen, die ihm näher standen, haben das freilich nicht erkannt. Aber er war zum Theil selbst Schuld daran. Denn im Bewußtsein der Ueberlegenheit seines Geistes über Viele, redete und handelte er oft mit unbezwinglicher Starrheit und eiserner Konsequenz nach dem Grundsatz, den er selbst schon im J. 1849 unter sein Bild gesetzt hat: Vielen gefallen ist schlimm.

Das zweite thätige Mitglied, dessen Abscheiden wir heute zu beklagen haben, ist der Dr. philos. Wilhelm Sausse, Prorektor am Gymnasium zu Guben, wirkliches Mitglied unserer Gesellschaft seit dem Jahre 1851,